

Notizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **49 (1969-1970)**

Heft 1: **Neutralität : aktiver? : Aktionsmöglichkeiten des neutralen Kleinstaates**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-162250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOTIZEN

Im Kulturprogramm der Olympischen Spiele 1972 sind unter anderem experimentelle Projekte des «totalen Theaters» vorgesehen. Für Erwin Piscator hat Walter Gropius einst «Totaltheater» mit mechanisch-maschinellen Mitteln zur «Verwandlung der Spielebenen» entworfen. Gropius sprach damals von der Aufgabe des modernen Theaterarchitekten, «einem universalen Spielleiter das grosse Licht- und Raumklavier zu schaffen, so unpersönlich und veränderbar, dass es allen Visionen seiner Vorstellungskraft fügsam bleibt». München hat den Essener Architekten Werner Ruhnau, der sich als Baumeister des neuen Theaters Gelsenkirchen einen Namen gemacht hat, für die Ausführung dieser Pläne gewonnen. Er soll das bisher nur in Modellen existierende «Totale Theater» in die Wirklichkeit übersetzen. Gedacht ist dabei an eine riesige Spielstrasse, die sich durch das Olympiade-Gelände zieht. Experimentiertheater, Baukastenspiele (bestehend aus einer Vielzahl sechseckiger Podien, die sich nach Belieben bis zu fünf Meter Höhe heben lassen), elektronisch gesteuerte Musik und Lichtspiele sollen zu einem neuartigen Volksfest für die Jugend der Welt zusammengestellt werden.

*

Vom 1. April bis 11. Mai beherbergt das Kunstmuseum Bern eine Ausstellung «Niederländische Landschaftszeichnungen des 17. Jahrhunderts» aus dem Niederländischen Institut in Paris. Sie umfasst 182 Werke von 86 Künstlern, darunter Rembrandt, Avercamp, van Goyen, Ruisdael und Savery.

*

Die grösste *Kirchner-Ausstellung*, die bisher in den Vereinigten Staaten gezeigt worden ist, wurde letztes Jahr in Seattle eröffnet. Später ging sie nach Pasadena, und in den Monaten März und April ist sie in Boston zu sehen. Sie umfasst insgesamt 148 Werke. Initiant und Gestalter der Ausstellung ist

der Kunstgelehrte Donald E. Gordon, dessen *Kirchner-Monographie* (mit über 1000 Katalogabbildungen und einem kritischen Verzeichnis sämtlicher Gemälde) vor kurzem bei der Harvard University Press in englischer Sprache erschienen ist.

*

Zu den *Ferienkursen für Neue Musik*, die 1970 zum fünfzigsten Male in Darmstadt stattfinden werden, hat die Stadt einen *Komponistenwettbewerb* ausgeschrieben. Es sollen dabei je zwei Preise für Orchesterwerke, auch für solche mit Solisten oder Chor, und für Kammermusikwerke vergeben werden. Die Dotierung der Preise steht noch nicht fest, auch die Jury nicht. Der Wettbewerb richtet sich an junge Komponisten in der ganzen Welt.

*

Am Institut für Sprachen und Literatur der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Prag ist neuerdings eine *Abteilung für die Geschichte der Prager deutschen Literatur* geschaffen worden. Sie soll eine möglichst umfassende Dokumentation zur Geschichte dieser Literatur von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart erarbeiten. Zum Leiter der Abteilung wurde Kurt Krolop berufen.

*

Kritik an der Verleihung des Literatur-Nobelpreises hat der schwedische Autor *Wilhelm Moberg* geübt. Er schlug vor, den Nobelpreis für Literatur künftig aufzuteilen und das Geld Schriftstellern zugute kommen zu lassen, die wegen ihrer politischen Ansichten ihre Heimat verlassen mussten. Er beschuldigte ausserdem die preisverleihende schwedische Philosophische Akademie der «Diskriminierung der nordischen Rasse» bei der Auswahl der Preisträger. Der letzte Skandinavier, der den Nobelpreis erhielt, war 1955 der Isländer Halldor Laxness.